

Sensibilisieren für Antisemitismus

Ausstellung im Forum des Ursulinengymnasium informiert Schüler

Werl – Der Antisemitismus in Deutschland nimmt wieder zu und der Hass in Deutschland wird rund um den 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz immer präsenter. Ein Thema, das natürlich auch in den Schulen weiterhin absolut wichtig ist und behandelt wird. In den Ursulinenschulen ist seit Anfang Dezember eine ganz besondere Ausstellung zum Thema Antisemitismus in Deutschland zu sehen gewesen. Die Ausstellung „Du Jude-Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland“, die vom Projekt „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ der Kölnischen Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit e.V. war bis vergangenen Freitag im Foyer des Ursulinengymnasiums zu sehen.

Die 20 Tafeln wurden in dieser Zeit immer wieder von Kursen und Klassen besucht, die sich intensiv mit dem Thema Antisemitismus auseinandersetzten. „Mit unserer Ausstellung, die nicht nur grundsätzlich informiert, sondern einen eingehenden Einblick in seine verschiedenen Facetten gibt, darunter die des Antijudaismus, modernen Antisemitismus oder auch israelbezogenen Antisemitismus, wollen wir einen Beitrag zu einer anti-



Die Ausstellung zum Thema Antisemitismus war bis Freitag im Forum der Ursulinenschulen zu sehen.

LEON OESTE

semitismuskritischen Bildungsarbeit leisten“, beschreibt die Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit e.V. ihre Ausstel-

lung. Durch die Ausstellung führen drei jüdische Protagonistinnen, die die Perspektiven und Alltagserfahrungen von Jü-

dinnen und Juden, aber auch die Bedrohung und Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland greifbar machen.

Neben der Ausstellung wurde Anfang Januar im Forum ein Online-Vortrag des Geschäftsführers der Gesellschaft zum Thema angeboten. Für alle Jahrgangsstufen der Klassen 10 bis Q2 bestand hier die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Feedback zum Thema Antisemitismus zu geben. So hatten die Schüler neben der Ausstellung eine zweite Möglichkeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Gleichzeitig setzt sich die Schule aktiv gegen Antisemitismus ein. Seit dem Aufruf von Schulministerin Feller Anfang November, Schulen im Kampf gegen Antisemitismus unterstützen zu wollen, und ihren „Handlungslinien für Schulen zur Stärkung jüdischen Lebens und zur Bekämpfung von Antisemitismus“ habe die Schule aktiv etwas gegen Antisemitismus getan, so das Ursulinengymnasium.

Finanziert wurde die Ausstellung mit Unterstützung des Fördervereins des Ursulinengymnasiums. Lehrerin und Organisatorin Claudia Kampmann bedankte sich dafür.

LEON OESTE